

STADT SCHRAMBERG

**Niederschrift über die öffentliche Beratung des
Gemeinderates
vom 21.10.2015**

Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 22

Sitzungsleitung:	OB Herzog
Anwesend:	StR Armbruster StR Bauknecht StR Brantner StRin Flaig StR Fleig StR Grimm StR Kaupp StR Maurer StR Reuter StR Dr. Winter StR Aberle StR Dr. Heinrich StR Neudeck StR Rapp StR Rode StR Fahrner StR Himmelheber StRin Much StRin Nöhre StR Reutter StR Richter StR Liebermann
Entschuldigt:	StR Dieterle StRin Hilser StR Maier-Juranek StR Dr. Günter StR Günter StRin Witkowski
Mit beratender Stimme:	OVin Schmid OV Köser

STADT SCHRAMBERG

**Niederschrift über die öffentliche Beratung des
Gemeinderates
vom 21.10.2015**

Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 22

Tagesordnung

1. Einwohnerfragestunde
2. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlichen Sitzungen
3. Sanierung der L175 OD Schramberg, Schillerstraße - Bericht zum Baustand und Bereitstellung überplanmäßiger Mittel für die Kanalisation
- Vorlage Nr. 131/2015
4. Umgestaltung Kurpark Tennenbronn – Vorstellung Konzeption Natur- und Technikspielgelände
- Vorlage Nr. 134/2015
5. Bericht über den Haushaltsverlauf 2015 (2. Zwischenbericht)
- Vorlage Nr. 135/2015
6. Bekanntgaben, Anfragen, Anregungen

Beginn der Beratung: 19.10 Uhr
Ende der Beratung: 19.30 Uhr

Die Beratung umfasst die §§ 75 bis 80

Zur Beurkundung

Vorsitzender:

Gemeinderat:

Schriftführer:

STADT SCHRAMBERG

**Niederschrift über die öffentliche Beratung des
Gemeinderates
vom 21.10.2015**

Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 22

§ 75

Einwohnerfragestunde

Hier wird das Wort nicht gewünscht.

STADT SCHRAMBERG

**Niederschrift über die öffentliche Beratung des
Gemeinderates
vom 21.10.2015**

Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 22

§ 76

Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlichen Sitzungen

Es wurden keine Beschlüsse bekannt gegeben.

STADT SCHRAMBERG

**Niederschrift über die öffentliche Beratung des
Gemeinderates
vom 21.10.2015**

Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 22

§ 77

**Sanierung der L175 OD Schramberg, Schillerstraße - Bericht zum Baustand
und Bereitstellung überplanmäßiger Mittel für die Kanalisation
- Vorlage Nr. 131/2015**

Herr Dezember:

Erläutert den Sachverhalt wie in der Vorlage Nr. 131/2015 dargestellt.

Der Gemeinderat beschließt ohne weitere Aussprache einstimmig:

- a) Der Bericht zum Baustand wird zur Kenntnis genommen.
- b) Die überplanmäßigen Ausgaben bei der Kanalisation in Höhe von 210.000 €, mit Deckung durch Verschiebungen im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Abwasser, werden bewilligt.
- c) Die voraussichtlichen Mehrkosten im Bereich kommunaler Straßenbau in Höhe von 90.000 € werden zur Kenntnis genommen.

STADT SCHRAMBERG

**Niederschrift über die öffentliche Beratung des
Gemeinderates
vom 21.10.2015**

Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 22

§ 78

Umgestaltung Kurpark Tennenbronn – Vorstellung Konzeption Natur- und Technikspielgelände - Vorlage Nr. 134/2015

OB Herzog:

Verweist auf die Vorlage 134/2015 und die Vorberatungen im AUT und im Ortschaftsrat Tennenbronn samt den dortigen Sachvorträgen. Im AUT und den Ortschaftsräten wurde jeweils ein einstimmiger Empfehlungsbeschluss gefasst. Die beschlossenen Änderungen des Ortschaftsrates wurden in den Beschlussvorschlag aufgenommen.

StR Fleig:

Wird die Arbeitsgruppe nochmals einberufen? Es gibt noch Vorschläge zur Umsetzung und Sponsorensuche.

OB Herzog:

Die Anregung wird aufgenommen.

Der Gemeinderat beschließt ohne weitere Aussprache einstimmig:

- a) Die durch die Arbeitsgruppe und Ideenwerkstatt Bagage erarbeitete Konzeption vom Mai 2015 zur Umwandlung des Kurpark Tennenbronn zum Natur- und Technikspielgelände vom 10.06.2015 wird zur Kenntnis genommen.
- b) Die Verwaltung wird beauftragt, die Idee des Adventure Golf weiter zu verfolgen und die entsprechenden Planungen zu erstellen und damit verbundenen Kosten zu ermitteln.
- c) Die Stadt soll prüfen, ob für die Technikbahnen des Adventure Golf Sponsoren zu finden sind, weiter soll von der Stadt geprüft werden, ob für die Anlage ein Zuschuss möglich ist. Der bislang im Haushalt 2016 veranschlagte Betrag soll eingehalten werden und eine Zeitplanung hinsichtlich der Realisierung bis Ende März 2016 vorgestellt werden.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates vom 21.10.2015

Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 22

§ 79

Bericht über den Haushaltsverlauf 2015 (2. Zwischenbericht) - Vorlage Nr. 135/2015

Herr Huber:

Stellt mit dem 2. Zwischenbericht die derzeitige Haushaltslage dar. (Die Ausführungen sind dem Protokoll als Anlage beigefügt.)

StR Maurer:

In Hinblick auf die Haushaltsberatungen 2016, möchte ich nochmals an die Haushaltsrede der CDU-Fraktion für den Haushalt 2015 erinnern. Schon damals haben wir die Verwaltung gebeten die beunruhigende Situation im Verwaltungshaushalt im Auge zu behalten. Zudem forderten wir Vergleichszahlen mit anderen Kommunen. Für die Haushaltsberatung 2016 fordern wir eine vergleichende Auflistung des Haushaltsjahrs 2016 zu 2015, wo die wesentlichen Veränderungen bzw. Schwierigkeiten der Umsetzung dargestellt werden.

Herr Huber:

Aufgrund der derzeitigen Umstellung auf das NKHR sind Zusatzarbeiten wie die Entwicklung von kommunalen Vergleichszahlen bzw. vergleichende Auflistungen, momentan nicht leistbar. Darüber hinaus ist die Vergleichbarkeit verschiedener Kommunen schwer und die Entwicklung entsprechender Zahlen und Daten sehr zeitintensiv.

StR Fahrner:

Wir hatten die letzten Jahre sehr gute Gewerbesteuererinnahmen. Das kann sich zukünftig schnell wieder ändern. Deshalb muss die Haushaltsdisziplin wieder stärker ins Blickfeld rücken.

Gemeinderat beschließt einstimmig:

- a) Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.
- b) Den beantragten Mehrausgaben in Höhe von 718.800 € im Verwaltungshaushalt und 150.000 € im Vermögenshaushalt wird zugestimmt.
- c) Haushaltsverbesserungen beim Rechnungsabschluss 2015 sollen zum Ausgleich von Mehrbelastungen in 2017 durch den erhöhten Gewerbesteuererinnahme 2015 der allg. Rücklage zugeführt werden.

STADT SCHRAMBERG

**Niederschrift über die öffentliche Beratung des
Gemeinderates
vom 21.10.2015**

Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 22

§ 80

Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen

Es wurden keine Wortmeldungen vorgebracht.

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates,

Vor einem Vierteljahr konnte ich Ihnen beim 1. Zwischenbericht 2015 von einem planmäßigen Haushaltsverlauf berichten. Zwischenzeitlich ergaben sich im Verwaltungshaushalt doch einige Veränderungen, welche nicht nur negative Auswirkungen auf das Haushaltsjahr 2015, sondern auch auf das Haushaltsjahr 2016 haben.

Beginnen möchte ich jedoch erst mit der positiven Nachricht, dass wir den Gewerbesteueransatz von 18,6 Mio. € mit Stand vom 30.09.2015 um 1,2 Mio. € übertroffen haben. Somit beläuft er sich auf 19,8 Mio. €, was hoffen lässt, dass sich auch zum 31.12.2015 kein Ergebnis unterhalb des Haushaltsansatzes ergeben wird. Wir brauchen diese Mehreinnahmen aber auch dringend zur Deckung von Mehrausgaben im laufenden Jahr. Bleiben wir aber zuerst bei der Gewerbesteuer.

Gliedert man das Gesamtaufkommen zum 30.09.2015 in Höhe von 19,8 Mio. € auf, so ergibt sich folgendes Bild:

Vorauszahlungen für 2015:	17,3 Mio. €
Veränderung Vorauszahlung u. Veranlagung 2014:	0,0 Mio. €
Nachzahlungen für Vorvorjahre (2013) und früher:	2,5 Mio. €

Gegenüber den Vorjahren müssen wir leider eine Verschlechterung feststellen, lagen die Vorauszahlungen für das laufende Jahr in 2014 noch bei 17,8 Mio. € und 2013 sogar noch bei 18,3 Mio. €. Die Nachzahlungen für Vorvorjahre lagen in 2014 noch bei 3,2 Mio. €, in 2013 sogar noch bei 4,8 Mio. €. Diese negativen Veränderungen zeigen, dass wir im Hinblick auf den Haushalt 2016 von höchstens rd. 19 Mio. € an Gewerbesteuereinnahmen ausgehen können und froh sein müssen, wenn wir diese Höhe auch erreichen. Dies gilt insbesondere auch unter dem Aspekt, dass die Auswirkungen des „VW-Skandals“ auf unsere Gewerbesteuerentwicklung derzeit noch nicht abschätzbar sind, haben wir gerade in unserer Region eine sehr starke Ausrichtung unserer Industrie in Richtung Automotiv.

Weitere Veränderungen bei den Einnahmen des Verwaltungshaushalts gibt es derzeit nicht zu vermelden. Wir müssen weiterhin froh sein, wenn die Einkommensteuer- und Umsatzsteueranteile in verplanter Höhe auch tatsächlich eingehen.

Kommen wir nun zum weniger erfreulichen Teil des Berichts, nämlich zu der Ausgabenentwicklung im Verwaltungshaushalt. Für mehr Gewerbesteuer zahlen wir sicherlich gerne mehr Gewerbesteuerumlage.

Was uns aber nicht nur im Haushaltsjahr 2015, sondern auch den kommenden Haushaltsjahren belasten wird, sind die zur Genehmigung vorgelegten Mehrausgaben für Zuschüsse an die Kirchen für Kindertageseinrichtungen mit 633 T€, wenn auch nicht in dieser vollen Höhe. Im 1. Zwischenbericht konnten wir für diesen Bereich Mehreinnahmen bei den FAG-Zuschüssen in Höhe von rd. 283 T€ vermelden. Zusammen mit den Mehrausgaben für die auswärtige Kinderunterbringung aus dem 1. Zwischenbericht haben wir im Bereich der Kindertagesstätten eine nicht eingeplante, also zusätzliche Haushaltsbelastung von 315 T€, welche es nachzufinanzieren gilt.

Insgesamt wird sich unser Verwaltungshaushalt noch um rd. 418 T€ verbessern. Ohne Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer lägen wir allerdings bei einem Minus von 539 T€!

Nicht viel Veränderung gibt es über den Vermögenshaushalt zu berichten. Ob wir den Haushaltsansatz für die eingeplanten Zuschüsse in 2015 erreichen werden ist mehr als

fraglich und ist abhängig vom weiteren Baufortschritt der Investitionsmaßnahmen und der Mittelauszahlungen durch Bund und Land. Dafür werden wir den Ansatz bei den Einnahmen aus Grundstücksverkäufen erreichen, wenn nicht sogar überschreiten können.

Den Vermögenshaushalt „entlasten“ werden Baumaßnahmen, welche in 2015 ganz oder teilweise nicht mehr umgesetzt werden und in 2016 neu verplant werden müssen. Bis auf die in der Vorlage genannten beiden Projekte mit insges. 230 T€ können derzeit noch keine konkreten Beträge genannt werden. Nähere Angaben können erst bei der Haushaltsplanung 2016 gemacht werden.

Dank der guten Witterung konnte das Stadion auf dem Sulgen schneller als geplant fertiggestellt werden. Nachdem die Abrechnung noch im Jahr 2015 möglich ist, werden die als Verpflichtungsermächtigung eingeplanten 150 T€ in 2016 bereits in 2015 benötigt. Dadurch entstehen in 2015 Mehrausgaben, welche Ihrer Zustimmung bedürfen. Der Mittelabfluss bei den Investitionen beläuft sich auf 3,9 Mio. € (Vorjahr 4,9 Mio. €) oder auf 29,9% (Vorjahr 30,4%) und liegt somit in Betrag wie auch in Prozenten unter dem Mittelabfluss des Vorjahres. Dafür liegen bei den in Anlage 1 aufgeführten größeren Projekten die „offenen Vormerkungen“ mit 4,2 Mio. € über dem Vergleichswert des Vorjahres (Vorjahr: 3,0 Mio. €). Dabei handelt es sich um Aufträge, welche bereits vergeben sind und somit in nächster Zeit noch zur Auszahlung anstehen. Der Stand der Bearbeitung der Projekte ist in der Spalte „Status“ ersichtlich.

Gesamtbetrachtung:

Nach heutiger Situation rechnen wir damit, dass die für 2015 eingeplanten Kreditaufnahmen mit 3,4 Mio. € nicht aufgenommen werden müssen. Das steht aber leider auch im Zusammenhang mit nicht bzw. nicht vollständig umgesetzten Investitionsmaßnahmen, welche in 2016 auch wegen der Umstellung auf das neue Rechnungssystem neu veranschlagt werden müssen.

Vorschau auf 2016

Den 2. Zwischenbericht im Oktober 2014 beendete ich mit dem Hinweis, dass „wir wieder verstärkt die Ausgaben des Verwaltungs-haushalts ins Auge nehmen müssen“.

Bei der Beschlussfassung des Haushalts 2015 Ende Januar 2015 forderte ich auf, „die Ertragskraft des Verwaltungshaushalts besser im Auge zu behalten“.

Bei meinem Vortrag zur Einbringung der Jahresrechnung 2014 und beim 1. Zwischenbericht 2015 im Juli 2015 habe ich auf die deutliche Verschlechterung im Verwaltungshaushalt für 2016 hingewiesen; dass mit einem Fehlbetrag von 1,5 Mio. € gerechnet werden muss.

Leider stellt sich heraus, dass unser bisheriger sogenannter Verwaltungshaushalt in 2016 „keinerlei Ertragskraft“ mehr aufweist. Im Gegenteil – wir sind nicht mehr im Stande unsere laufenden Ausgaben mit den laufenden Einnahmen zu finanzieren. Wir werden nicht umhin kommen in unserem Haushaltsentwurf 2016 Kürzungen auf der Ausgabenseite und gleichzeitig Verbesserungen auf der Einnahmenseite vorzunehmen um nur annähernd an einen Ausgleich des bisherigen Verwaltungshaus-halts zu kommen. Soweit meine weniger angenehme Vorschau auf die in der nächsten Sitzung beginnenden Haushaltsplanberatungen 2016.

Doch wieder zurück zum Haushaltsjahr 2015.

Wir bitten Sie, den 2. Zwischenbericht 2015 nicht nur zur Kenntnis zu nehmen, sondern auch den beantragten Mehrausgaben Ihre Zustimmung zu erteilen.

Schramberg, den 19.10.2015

Huber